



Der rote Faden

Mai 2014

Stellen wir die Weichen....

In der Samtgemeinde, im Landkreis und in Europa.

Am 25. Mai 2014 ist Wahltag!

Die Elbmarscherinnen und Elbmarscher haben am 25. Mai drei wichtige Entscheidungen zu treffen:

Zunächst ist eine Personalie für die Samtgemeinde Elbmarsch zu treffen. Der Bürgermeister ist neu zu wählen! Die Elbmarsch-SPD ist deshalb besonders froh, dass **Rolf Roth** als langjähriger und erfolgreicher Bürgermeister erneut für dieses Amt kandidiert. Eine gute Wahlbeteiligung stärkt unseren Bürgermeister in seiner Arbeit für die nächsten Jahre. Bitte nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr und zeigen Sie damit, wie wichtig die **Samtgemeindebürgermeisterwahl** für ein funktionierendes Gemeinwesen in der Elbmarsch ist.

Außerdem wird auch ein neuer **Landrat für den Landkreis Harburg** gewählt. Hier treten zwei neue Kandidaten für das Amt an. Die SPD im Landkreis setzt auf **Thomas Grambow** aus Neu-Wulmstorf. Unterstützt wird seine Kandidatur inzwischen auch von Bündnis 90/Die Grünen, von der Partei Die Linke und von der Freien Wählergemeinschaft. Thomas Grambow will als BürgerLandrat auftreten und damit die Kreispolitik näher an die Menschen im Landkreis heranführen. Für die Bürger hat er daher immer ein offenes Ohr.

Nicht zu vernachlässigen ist auch die **Europawahl**. Europa ist kein Selbstzweck. Es kommt darauf an, wie es geführt wird. Ein neoliberales Europa, ein Europa dem es hauptsächlich um freien Handel geht, in dem jedes Land seinen Egoismen folgt, dass nicht auf einem sozialen Wertegerüst basiert - ein solches Europa kann mir gestohlen bleiben.

Für die deutsche Sozialdemokratie ist Europa im-

mer ein Traum gewesen. Die Idee eines geeinten und friedlichen Europas bewegt uns seit dem Heidelberger Parteitag 1925. Für uns ist Europa mehr als eine Währungsunion. Mehr als ein Zentralbanksystem. Mehr als ein Binnenmarkt. Für uns ist Europa Rechtsstaatlichkeit. Meinungsfreiheit. Reisefreiheit. Pressefreiheit. Kulturelle Vielfalt. Europa ist Aufklärung.

Und uns geht es bei Europa eben nicht nur um die Wirtschaft. Es geht uns vor allem darum, wie wir in Europa leben wollen.

Wir treten mit **Martin Schulz** als Spitzenkandidat und **Bernd Lange** als Wahlkreiskandidat an.

Europa braucht für diesen Wechsel in der Politik Ihre Unterstützung. Daher: Gehen Sie zur Wahl!

Erich Ziegler

Wofür steht die SPD mit ihren Kandidaten? Lesen Sie dazu:

Samtgemeindebürgermeisterwahl

Rolf Roth und gut

Seiten 2 bis 4

Landratswahl

Thomas Grambow: Ihr BürgerLandrat

Seiten 5 bis 8

Europawahl

Europa neu denken

Seiten 9 bis 12

Wählen am 25. Mai 2014



Kontinuität in der Elbmarsch: Mit Rolf Roth als Samtgemeindebürgermeister



25. Mai 2014
Wahl zum
Samtgemeinde-
bürgermeister

rothundgut.
www.rolf-roth.de

Liebe Wählerinnen, liebe Wähler,

*am 25. Mai 2014 sind ausser der Europawahl, der Landratswahl
auch die Wahl zum Samtgemeindebürgermeister.
Der hohe Zuspruch und der Umgang mit den Menschen in unserer
lebenswerten Elbmarsch hat mich davon überzeugt, mich noch
einmal zur Wahl zu stellen. Vieles zur Wohnwertsteigerung ist in
den letzten Jahren geschehen, aber vieles ist auch noch zu tun.
Nur zusammen und mit Ihrer Unterstützung werden wir weiter
an den sich immer neu entstehenden, veränderten Lebensbedingungen
arbeiten, um das entstandene Niveau zu halten oder zu verbessern.*

*Bitte gehen Sie am 25. Mai zur Wahl
Ihr Rolf Roth*





rothundgut.
www.rolf-roth.de



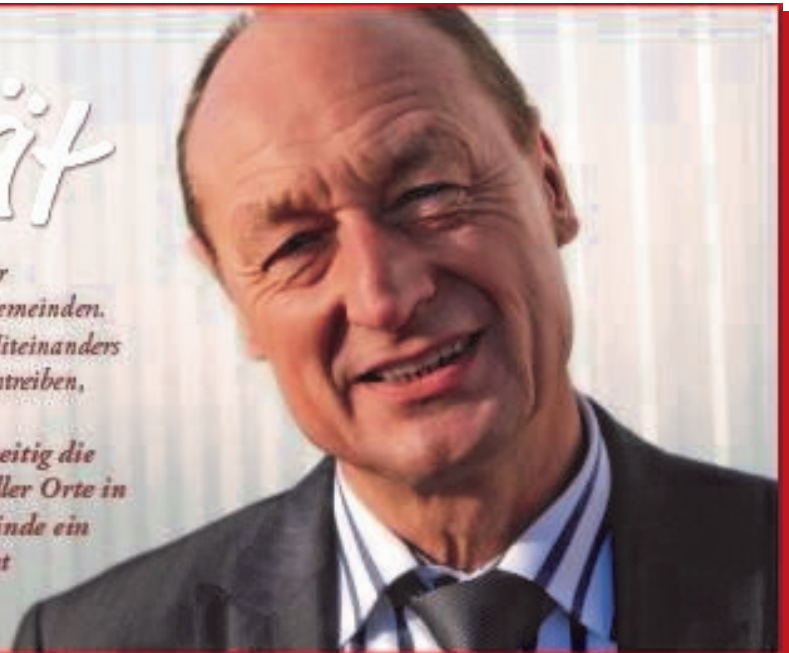
Rolf Roth

Am Deich 40 · 21436 Marschacht · Telefon: 04176 - 1533 · E-Mail: info@rolf-roth.de

rothundgut
www.rolf-roth.de

Identität

Die Samtgemeinde Elbmarsch ist viel mehr als der verwaltungstechnische Zusammenschluss dreier Gemeinden. Auch in Zukunft müssen wir die Synergien des Miteinanders nutzen und überall dort die Entwicklungen vorantreiben, wo wir gemeinsam mehr erreichen können. Das Gemeinschaftsgefühl stärken und gleichzeitig die liebenswerten Charaktere und Eigenheiten aller Orte in der Elbmarsch erhalten. So ist die Samtgemeinde ein attraktiver und lebendiger Lebensmittelpunkt für uns alle.



Wirtschaft und Infrastruktur

Unsere heimischen Betriebe sind verlässliche Partner. Sie bieten zu den Arbeitsplätzen auch eine Vielzahl von Ausbildungsplätzen an. Dieser hohe Stellenwert wird durch die Versorgung unserer Grundbedürfnisse gesteigert und durch die hervorragende Vernetzung mit Vereinen und den Kommunen ist dies nicht wegzudenken und muss weiterhin gepflegt werden. Die Grundversorgung, ärztliche Präsenz und motivierte Feuerwehren gehören genauso zu unserer hohen Lebensqualität wie das immer besser werdende Angebot im öffentlichen Personennahverkehr.



rothundgut.
www.rolf-roth.de



Rolf Roth

Am Deich 40 · 21436 Marschacht · Telefon: 04176 - 1533 · E-Mail: info@rolf-roth.de

Heißt über Generationen hinweg zu denken und zu handeln. Von der Krippe bis zum Seniorenbedürfnis alles im Blick zu haben und jeder Altersgruppe gerecht zu werden. Dies immer mehr auch mit der Perspektive zur Inklusion in der gesamten Gesellschaft. Für die Freizeit gehört die Stärkung der Vielzahl von attraktiven Angeboten in unseren Vereinen genauso dazu, wie Angebote in der offenen Jugendarbeit selbstverständlich sind. Die Ganztagsbetreuung ist nur ein Meilenstein in unserer sich ständig verändernden Gesellschaft der es auch zukünftig gilt sich weiterzuentwickeln.



Familie

Herzliche Einladung

Die Wahlkampagne möchte ich mit einem kleinen Fest abschließen. Nach vielen Terminen ist eine nette Runde beim Grillen ein wünschenswerter Schlusspunkt. Dazu lade ich herzlich alle Unterstützer, Wähler und Freunde ein.

Wann: am 24. Mai 2014 ab 18.00 Uhr.

**Wo: Am Deich 40
in Marschacht**

Grillfest Am Deich 40

**Herzlichst
Ihr Rolf Roth**



rothundgut.
www.rolf-roth.de



Rolf Roth

Am Deich 40 · 21436 Marschacht · Telefon: 04176 - 1533 · E-Mail: info@rolf-roth.de

BürgerLandrat Thomas Grambow

Bürgernähe statt Verwaltungsferne

Zur Person: Thomas Grambow

Thomas Grambow ist 50 Jahre alt, verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und wohnt in Neu Wulmstorf.

Nach Realschulabschluss, Ausbildung zum Maschinenschlosser und ersten Berufserfahrungen in seinem Lehrberuf verpflichtete er sich 1983 als Soldat auf Zeit und später als Einsatzreservist bei der Bundeswehr, die er 2006 als Oberstleutnant der Reserve verließ.

Sein Fachhochschulstudium von 1994 bis 1997 im Ausbildungszentrum für Verwaltung in Kiel und Reinfeld (Schleswig-Holstein) beendete er mit der Laufbahnprüfung für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst im Fachbereich „Sozialversicherung“ und dem Abschluss als Diplom-Verwaltungswirt (FH).

Ab 1997 bei der Seebefugungsgenossenschaft in Hamburg als Verwaltungsinspektor tätig, durchlief er verschiedene Stationen mit Mitarbeiterverantwortung. Mit der Fusionierung der Seebefugungsgenossenschaft mit der Deutschen Rentenversicherung 2008 wurde er zum Beamten auf Lebenszeit ernannt.

Thomas Grambow ist 1. stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Neu Wulmstorf, SPD-Ortsvereinsvorsitzender in Neu Wulmstorf und stellvertretender SPD-Unterbezirksvorsitzender im Landkreis Harburg.

Ehrenamtlich tätig ist er als 2. Vorsitzender im Sozialverband Deutschland (SoVD) Neu Wulmstorf, Beisitzer im SoVD-Kreisverband, als 2. Stellvertretender Vorsitzender im Deutschen Roten Kreuz (DRK)/Ortsverband Neu Wulmstorf und Schirmherr der Aktion „Jeder Euro hilft“ für das Wirtschaftsinternetportal „Bei-uns-in-Neu-Wulmstorf“.

„Für die Menschen – mit den Menschen“: Thomas Grambow bewirbt sich als BürgerLandrat für den Landkreis Harburg

Meine Ziele
Gute Ideen sichern die Zukunft
Thomas Grambow
Im Interview

Der SPD-Landratskandidat sprach mit „Der rote Faden“ über seine politischen Vorstellungen



Er ist nicht stromlinienförmig, sondern sagt, was er denkt. Er ist gradlinig und direkt. Und er hat seine festen Vorstellungen von dem, was er als Landrat im Landkreis Harburg erreichen möchte. Thomas Grambow bewirbt sich nun für das Amt des Landrats im Landkreis Harburg. Der rote Faden bat ihn um ein Gespräch.

Der rote Faden: Thomas, was sind die Beweggründe für Deine Bewerbung um das Amt des Landrats?

Thomas Grambow: Ich bin Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Neu Wulmstorf und in zahlreichen ehrenamtlichen Funktionen tätig. Da habe ich ge-

lernt, wo die Menschen „der Schuh drückt“ und wie wichtig es ist, „Politik vor Ort“ zu machen.

Der rote Faden: Warum ist das in der Funktion als Landrat so wichtig?

Thomas Grambow: Weil es hier um die Bürger des ganzen Landkreises geht. Als Landrat ist man Bürgermeister für den ganzen Landkreis. Es geht um den Kontakt zu den Menschen und um ein anderes Verständnis zum Amt des Landrats. Ich möchte dieses Amt anders ausüben, mit mehr Bürgernähe und mehr Bürgerbeteiligung.

Der rote Faden: Du bist nicht in der Kreisverwaltung beschäftigt...

Thomas Grambow: Ich komme nicht aus der kommunalen Verwaltungsschiene, und das muss ein Landrat auch nicht zwangsläufig. Ich arbeite in der Sozialversicherung, habe dort eine Verwaltungsausbildung durchlaufen und die Behörde in der Sozialversicherung als kundenorientiert erlebt. Das hat mich geprägt.

Der rote Faden: Welche Themen liegen Dir denn besonders am Herzen?

Thomas Grambow: Der demografische Wandel wird auch uns im Landkreis Harburg nicht verschonen, und deshalb müssen wir ihn ganz besonders im Auge halten. Darüber hinaus sind im Landkreis die Themen „Wirtschaft“ und „Verkehr“ ganz wichtig. Und schließlich wird das Thema „Umwelt“ weiter an Gewicht gewinnen.

Der rote Faden: Bleiben wir mal beim demografischen Wandel: Was dürfen wir da erwarten?

Thomas Grambow: Für die nächsten Jahre rechnen Experten mit einem Mangel an Ärzten, vor allem an Fachärzten, aber auch an Hausärzten. Angesichts einer immer älter werdenden Bevölkerung ist das ein Warnhinweis, sich rechtzeitig auf diese Entwicklung einzustellen. Die niedersächsische Landesregierung hat jetzt ein Modellvorhaben angeschoben, mit dem die Niederlassung von Ärzten finanziell gefördert werden soll; darüber hinaus sollen Fahrdienste unterstützt werden. Auch die Mehrfachbelegung von Praxen ist ein Lösungsansatz.

Der rote Faden: Was könnte der Kreis für unsere Wirtschaft tun?

Thomas Grambow: Im Landkreis Harburg gibt es viele kleinere Unternehmen, und die muss man mit einer guten Infrastruktur ausstatten – das heißt Internetausbau. Ein guter Internetzugang auf dem Lande kann auch zu qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen zuhause führen.

Der rote Faden: Der Bereich um die Metropole Hamburg ist auch stark touristisch geprägt...

Thomas Grambow: Wirtschaft, Tourismus und Umwelt müssen keine Widersprüche sein. Die Natur darf nicht zerstört werden. Das bedeutet auch, dass Bestrebungen entgegnet werden muss, immer mehr Flächen aus Landschaftsschutzgebieten herauszulösen, wie das im Gebiet „Garlstorfer Wald“ mit geplanten Windkraftanlagen oder in Egestorf mit einem geplanten Ferienhauspark angestrebt wird.

Der rote Faden: Siehst Du in der Energiewende einerseits und dem Schutz der Natur andererseits einen Widerspruch?

Thomas Grambow: Keineswegs. Bei den Windkraftanlagen haben wir klare Kriterien für deren Errichtungen definiert – zum Beispiel Abstände, Höhen oder auch Schutzgebiete. Noch klarer ist die Sache beim Thema „Fracking“ – der Verpressung von Chemikalien und dem Brechen von Gestein in größeren Tiefen zur

Gewinnung von Gas oder Öl. Ich finde, dass diese Methode bei uns nicht zur Anwendung kommen darf.

Der rote Faden: Es gibt noch weitere Baustellen, von denen die Natur tangiert wird.

Thomas Grambow: Dazu gehören sicherlich die jüngst in die Diskussion gebrachten Alternativstrecken für die sogenannte „Y-Trasse“ der Bahn...

Der rote Faden: ...die ja ursprünglich als Entlastung für den Personenverkehr gedacht war...

**Kreis ist nicht Einheit –
Kreis ist Vielfalt!**

Der Landkreis Harburg ist Vielfalt!
*Und so auch die Fragen: Wie sollen
Wirtschaft, Verkehr und Nahverkehr, Natur,
Tourismus, Landwirtschaft und Energiewende oder Schule,
Ausbildung und Arbeitsplätze sich weiter entwickeln,
wie können wir gesund älter werden und so lange in der
häuslichen Umgebung wohnen bleiben?*

*Wir sollten gemeinsam klären, was für uns Alle wichtig ist.
Bürgerbeteiligung braucht zunächst mehr Bürgernähe!
Wer mitentscheiden möchte – der braucht Informationen
und Gelegenheiten sich auszutauschen. Meine Aufgabe als
Landrat wird es sein, Ideengeber und Moderator zwischen
Ihnen als Bürgerinnen und Bürger, der Kreispolitik und der
Kreisverwaltung zu werden.*

**Ein Landrat als Bürger-Landrat, dafür werbe ich um Ihr
Vertrauen und bitte ich am 25. Mai um Ihre Stimme.**

J. Ge
THOMAS GRAMBOW – Ihr Bürger-Landrat

SPD

Herausgeber: SPD 08141 Harburg, Thomas Grambow, Steneker Str. 34, 21244 Buchholz - Illustration: © Fotolia.com, 53628490

Bürgernähe statt Verwaltungsferne

*Kompetent und engagiert
bei seiner Arbeit.*

*Zuverlässig, ehrlich und
mit Respekt an Ihrer Seite.*

Thomas Grambow
Ihr Bürger-Landrat

Mehr zum Bürger-Landrat unter
www.buerger-landrat-spd.de

SPD

Hanstedt betreffen. Jahrelange Prozesse wären zu erwarten.

Der rote Faden: Es wird ja immer damit argumentiert, einen besseren Abtransport vom Hamburger Hafen sicher zu stellen, um auch Arbeitsplätze zu erhalten...

Thomas Grambow: ... und das ist sicherlich auch richtig. Wir müssen aber auch für die niedersächsischen Häfen etwas tun. Bei der Bahntrasse müssen wir sowohl den Güter- als auch den Personenverkehr im Auge halten. Wenn ich mir die Diskussion um Großcontainerschiffe und Elbvertiefung vergegenwärtige, dann stellt sich mir schon die Frage nach der Entwicklungsperspektive für den Hamburger Hafen.

Der rote Faden: Das bleibt ja nicht nur auf die Schiene beschränkt.

Thomas Grambow: Ja – es setzt sich auf der Straße fort, zum Beispiel mit der Verlagerung des Rastplatzes „Stillhorn“ auf den geplanten Rastplatz „Elbmarsch“ an der A 1. Das Problem müssen die beiden Länder Niedersachsen und Hamburg lösen. Der Landkreis möchte dafür die Flächen nicht hergeben. Es wäre ein starker Eingriff in die Natur – und die müssen wir uns erhalten.

Der rote Faden: Thomas, danke für das Gespräch.

Thomas Grambow: ... und jetzt geht es um den Güterverkehr. Die Bahn hat ihre Vorstellungen leider noch nicht offen gelegt und auch nicht die Frage beantwortet, ob das Güterverkehrsaufkommen plötzlich so hoch ist, dass wir Alternativtrassen benötigen. Die würden übrigens quer durch den Landkreis Harburg gehen auch die Samtgemeinde

Das Interview führte
Erich Ziegler



Bestens vernetzt mit der Elbmarsch:

Claus Eckermann, Jörg Werner, Uwe Harden, Jutta Blankau, Thomas Grambow, Erich Ziegler und Rolf Roth

Der Kandidat in der Elbmarsch: On Tour vom 10.-13.03 u. 28.03.14 in Drage, Tespe und Marschacht

Ja, ist denn schon wieder Wahl? Genau! Nach Land- und Bundestagswahl steht am 25. Mai die Europawahl vor der Tür. Vielen von Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, ist das auch bekannt. Leider noch weniger bekannt, das sich am 25. Mai Rolf Roth als Samtgemeindebürgermeister für eine Wiederwahl zur Verfügung stellt und ich, Thomas Grambow, natürlich auch von Ihnen, verehrte Leser, zum neuen Landrat gewählt werden möchte.



Thomas Grambow unterwegs in Drage

Diese Information gilt es weiter zu streuen. Über meine Haustürbesuche und bürgernahen Gespräche werde ich dieses Ziel und natürlich den „kommunalen Anteil meiner Besuche vor Ort“ weiter verfolgen.

In der Elbmarsch inhaltlich „Themen der Woche“ waren die zum Teil hohen Wasserstände in vielen Entwässerungsgräben. Besonders in Tespe mehr-

fach Beschwerden von Wasser in den Kellern. Über die Jahre sei hier zu viel gespart, die Entwässerungsgräben so in einem schlechten Pflegezustand gekommen, das Wasser könne nicht mehr ablaufen und würde als Grundwasser daher in die Keller gelangen. Auch in dieser Woche immer an meiner Seite fachkundige Begleiter aus der SPD vor Ort. Solche Hinweise oder die zum Teil immer noch nicht vorhandene Versorgung mit leistungsfähigen Internetanschlüssen werden aufgenommen und an die richtigen Stellen weitergeleitet. Gerade zu dem Punkt „Internetverbindungen“ erlaube ich mir hier den Hinweis, dass anlässlich des für Mai in der Elbmarsch vorgesehene Besuches des niedersächsischen Wirtschafts- und Verkehrsministers, Olaf Lies, gleich auch das Thema werden soll.

So wieder eine Woche die zum einen zeigt, wie wichtig so bürgernahe Gespräche sind und was auf Seiten des Landkreises heute fehlt. Das für Sie zu ändern, dafür trete ich zur Landratswahl am 25. Mai an! Und deshalb geht es immer weiter – On Tour - durch den Landkreis Harburg. Nächste Woche in Regesbostel, Hanstedt, Jesteburg und Moissburg!

**Herzlichst Ihr Thomas Grambow
Ihr Bürger-Landrat
für den Landkreis Harburg**

So wie dieser „On Tour- Bericht“, auch alle weiteren Berichte von der Gesamten Landkreisrundreise und den vielen Gesprächen hautnah mit den Bürgern auf:

www.buerger-landrat-grambow.de/

Pressemeldung vom 25. März 2014

Es kommt einer kleinen politischen Sensation gleich:

sowohl die Partei Bündnis 90/Die Grünen als auch die Partei Die Linke unterstützen den SPD-Kandidaten Thomas Grambow aktiv in seinem Wahlkampf zum BürgerLandrat.- so der in der Pressekonferenz im Landhaus Maack in Seevetal am 25. März verkündete 3-Parteien-Konsenz zum Thema Landratwahlkampf im Landkreis Harburg 2014.

Nach weiteren Gesprächen hat sich auch die **Freie Winsener Wählergemeinschaft OV Winsen** diesem Votum angeschlossen.

Mit Martin Schulz als EU-Präsident... Europa besser machen.



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

bei der Europawahl am 25. Mai kandidiere ich für das Amt des Präsidenten der Europäischen Kommission.

Diese Europawahl ist besonders. Erstmals können Sie, die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland und Europa, mit Ihrer Wahl darüber entscheiden, wer künftig Präsident der Europäischen Kommission sein wird. Also europäischer Regierungschef.

Ich stelle mich als Spitzenkandidat der deutschen und europäischen Sozialdemokraten zur Wahl. Weil ich will, dass sich etwas in Europa ändert!

Europa ist in keinem guten Zustand. Es verliert an Vertrauen. Ich will ein anderes, besseres Europa!

Dafür will ich arbeiten: mit Leidenschaft, Überzeugung, Teamgeist, Entschlossenheit, Offenheit – und mit Ihrem Vertrauen!

Ihr



Meine Überzeugung:

Europa ist die Antwort auf den Irrsinn der Kriege unter Nachbarn. Das dürfen wir nie vergessen. Doch heute muss Europa noch etwas anderes leisten: Europa muss als Gemeinschaft handeln, weil kein Staat allein unsere sozialen Werte gegen eine hemmungslose Globalisierung verteidigen kann. Das ist die Überzeugung, die mich antreibt

Europa neu denken.

SPD

Europa neu denken.

SPD



10 ZIELE FÜR EUROPA

Wie ich Europa als Präsident der Europäischen Kommission verändern will.

- 1 Ein Europa, das wirtschaftlich dynamisch ist und in die Zukunft investiert. Das Wachstum mit Gerechtigkeit verbindet.
- 2 Ein Europa, das gute Jobs schafft und faire Löhne sichert. Durch einen Pakt für Mindestlöhne.
- 3 Ein Europa, das die Jugendarbeitslosigkeit in den nächsten fünf Jahren deutlich senkt. Und vor allem in Bildung und Ausbildung investiert.
- 4 Ein Europa, das unsere gemeinsame Währung stärkt. Damit wir im globalen Wettbewerb unseren Wohlstand verteidigen.
- 5 Ein Europa, das Steuerhinterziehung und Steuerbetrug endlich entschieden bekämpft. Und die Bürgerinnen und Bürger vor der Zockerei von Banken und Spekulanten besser schützt.
- 6 Ein Europa, das beim Klima- und Umweltschutz wieder Weltspitze ist. Indem es auf erneuerbare Energien setzt.
- 7 Ein Europa, das die Rechte der Verbraucherinnen und Verbraucher stärkt und unsere persönlichen Daten schützt.
- 8 Ein Europa, das mehr Demokratie und mehr Bürgerbeteiligung wagt und die EU-Bürokratie in Schranken weist.
- 9 Ein Europa, das Vielfalt respektiert und nur regelt, was nicht besser auf lokaler, regionaler oder staatlicher Ebene geregelt werden kann.
- 10 Ein Europa, das seine Grundidee von Frieden, sozialer Sicherheit und Wohlstand erneuert. Und diese Werte gegenüber den anderen Weltregionen behauptet.

...und unserem Kandidaten Bernd Lange im Parlament: Europa neu denken!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Europa steckt in einer Krise, und viele Menschen scheinen das Vertrauen in Europa verloren zu haben. Dennoch: Die Europäische Union hat Menschen und Staaten zusammengebracht und ist eine stabile Friedensmacht. Die EU steht für gemeinsame Grundwerte, ist gelebte Demokratie und gehört zu unserem Alltag. Natürlich ist Europa nicht alternativlos, doch angebliche Alternativen zurück zur Nationalstaatlichkeit und Abschottung sind keine Wege, mit denen es den Menschen in Europa besser geht.

Es ist in unserem ur-eigensten Interesse in Niedersachsen, wenn die Eurozone und die EU stabil bleiben. Die Rückkehr zu nationalen Währungen würde bedeuten, dass die deutschen Exporte sich verteuern würden und durch Währungsschwankungen und einen gebrochenen Binnenmarkt unsicherer würden. Über 75% der niedersächsischen Exporte gehen in den EU-Binnenmarkt. Wenn in unseren Partnerländern in der EU keine Investitionen mehr möglich sind, können auch keine niedersächsischen Produkte gekauft werden. Das gefährdet unsere Arbeitsplätze.

Solidarität ist notwendig. Wir vergessen häufig, dass Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg politische und auch finanzielle Solidarität von seinen europäischen Nachbarn erfahren hat. Die Gläubiger verzichteten 1953 auf einen Teil der Schuldenforderungen, darunter: Griechenland, Italien und Spanien.

Als handelspolitischer Sprecher der europäischen Sozialdemokraten setze ich mich besonders für fairen Handel und die Verankerung von Sozial- und Umweltstandards ein. Ich trete außerdem für eine zukunftsorientierte Gestaltung der europäischen Industriepolitik ein. Drei Viertel der europäischen Exporte sind Industrieerzeugnisse. Ein Arbeitsplatz in der Industrie schafft etwa zwei zusätzliche Arbeitsplätze im dazugehörigen Zuliefer- und Dienstleistungsbereich. Mit Forschung, Innovationen und Qualifizierung muss das industrielle Standbein der EU gestärkt werden, um Beschäftigung und Wohlstand zu sichern.

Europa kann nur mit einer anderen Politik besser werden: Klare Regeln für den Kapitalmarkt, Stärkung der Arbeitnehmerrechte und Investitionen in nachhaltiges und qualitatives Wachstum.

Dafür brauchen wir in Europa eine sozialdemokratische Mehrheit. Ich bitte Sie am 25. Mai 2014 um Ihr Vertrauen!

Ihr

Bernd Lange

Zur Person:

Von 1994- 2004 und seit 2009 MdEP, seit 2012 handelspolitischer Sprecher der

sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament.

PS: Mehr über mich und meine Arbeit erfahren Sie auf meiner Internetseite: www.bernd-lange.de und in meinem Newsletter „Europa-Info“.

Die SPD mit Martin Schulz als Spitzenkandidat und Bernd Lange als Ihren Wahlkreisabgeordneten finden an Platz 2 auf dem Stimmzettel Sie haben nur 1 Stimme!

Stimmzettel

für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments am 25. Mai 2014 im Land Niedersachsen

Sie haben 1 Stimme

X

hier
ankreuzen

1	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands in Niedersachsen 1. David McAllister, Rechtsanwalt/MdL, Bad Bederkesa 2. Burkhard Balz, Mitglied des Europäischen Parlaments, Stadthagen 3. Dr. Godelieve Quisthoudt-Rowohl, Chemikerin/MdEP, Hildesheim 4. Jens Gieseke, Rechtsanwalt, Sögel 5. Dr. Stefan Gehrold, Rechtsanwalt, Oldenburg 6. Dr. Susanne Schmitt, 1. Stadträtin, Celle 7. Uwe Schäfer, stv. Bezirksdirektor/Handlungsbevollmächtigter, Socke 8. Andrea Risius, Rechtsanwalts- und Notargehilfin, Ermden 9. Dr. Beatrice Marnett-Kühl, städt. Angestellte, Braunschweig 10. Tilman Kuban, Jurist, Barsinghausen	- Liste für das Land Niedersachsen -	☐
2	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands 1. Martin Schulz, Buchhändler, Würselen (NW) 2. Birgit Sippel, Mitglied des Europäischen Parlaments, Arnsberg (NW) 3. Udo Bullmann, Politikwissenschaftler, Gießen (HE) 4. Kerstin Westphal, Erzieherin/MdEP, Schweinfurt (BY) 5. Bernd Lange, Mitglied des Europäischen Parlaments, Burgdorf (NI) 6. Evelyn Gebhardt, Mitglied des Europäischen Parlaments, Schwabisch Hall (BW) 7. Jens Geier, Mitglied des Europäischen Parlaments, Essen (NW) 8. Jutta Steinruck, Mitglied des Europäischen Parlaments, Ludwigshafen am Rhein (RP) 9. Ismail Ertug, Krankenkassenbetriebswirt, Kümmersbruck (BY) 10. Dr. Sylvia-Yvonne Kaufmann, Dipl.-Japanologin, Berlin (BE)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	☐
3	GRÜNE BUNDNIS 90/DIE GRÜNEN 1. Rebecca Harms, Mitglied des Europäischen Parlaments, Waddewitz (NI) 2. Sven Giegold, Wirtschaftswissenschaftler, Düsseldorf (NW) 3. Franziska Keller, Islamwissenschaftlerin, Berlin (BE) 4. Reinhard Bütikofer, Politiker, Berlin (BE) 5. Barbara Lochbihler, Politologin/MdEP, Berlin (BE) 6. Jan Philipp Albrecht, Jurist, Hamburg (HH) 7. Dr. Helga Trüpel, Mitglied des Europäischen Parlaments, Bremen (HB) 8. Martin Häusling, Bio-Bauer, Bad Zwesten (HE) 9. Theresa Reintke, Dipl.-Politologin, Oberhausen (NW) 10. Michael Cramer, Mitglied des Europäischen Parlaments, Berlin (BE)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	☐
4	FDP Freie Demokratische Partei 1. Alexander Graf Lambsdorff, Diplomat/MdEP, Bonn (NW) 2. Michael Theurer, Oberbürgermeister a.D./MdEP, Horb am Neckar (BW) 3. Gesine Meißner, Kommunikationstrainerin/MdEP, Wennigsen (Deister) (NI) 4. Nadja Hirsch, Dipl.-Psychologin/MdEP, München (BY) 5. Dr. Wolf Klinz, Dipl.-Kaufmann/MdEP, Königstein im Taunus (HE) 6. Britta Reimers, Landwirtin/MdEP, Lookstedt (SH) 7. Alexandra Thein, Notarin/MdEP, Berlin (BE) 8. Céline Bonnet, Bildungsreferentin, Schwerin (MV) 9. Renata Ali, Chemie-Ingenieurin/Dipl.-Ing., Kirchheim unter Teck (BW) 10. Arian Kriesch, Dipl.-Physiker, Erlangen (BY)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	☐
5	DIE LINKE DIE LINKE 1. Gabriele Zimmer, Mitglied des Europäischen Parlaments, Naretal-Waldau (TH) 2. Thomas Handke, Gewerkschaftssekretär, Fürth (BY) 3. Cornelia Ernst, Lehrerin, Driesen (SN) 4. Helmut Scholz, Dipl.-Politologe/MdEP, Zeuthen (BB) 5. Sabine Lösing, Sozialtherapeutin, Göttingen (NI) 6. Fabio De Masi, Volkswirt, Hamburg (HH) 7. Martina Michels, Dipl.-Philosophin, Berlin (BE) 8. Martin Schirdewan, wiss. Mitarbeiter, Berlin (BE) 9. Sophia Leonhardt, Politologin, Bremen (HB) 10. Malte Fiedler, Student, Berlin (BE)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	☐
6	Tierschutzpartei PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ 1. Stefan Eck, Werbekaufmann, Saarbrücken (SL) 2. Carsten Molitor, Bankkaufmann, Moormerland (NI) 3. Dr. Peter Zimmer, Tierarzt, Tann (BY) 4. Nancy Streit, Dipl.-Betriebswirtin, Falkenstein/Harz (ST) 5. Bernd Mallon, Industriekaufmann, Kiel (SH) 6. Barbara Naubeimer, Dipl.-Psychologin, Herrsching a. Ammersee (BY) 7. Peter Jung, Verwaltungsfachangestellter, St. Wendel (SL) 8. Horst Wester, Printmediengestalter, Ehingen (BY) 9. Dr. Petra Kuppinger, Philosophin M.A., Mainz (RP)	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	☐

Warum zur Europawahl gehen?

Überall kann man es merken: die Skepsis gegen-über Europa. In der Tat: Europa ist in keinem guten Zustand: es ist bürokratisch, ineffektiv, unsozial. Viele fragen sich: Was habe ich schon von Europa? Was hat das mit meinem Leben zu tun? Hat es nicht auch Nachteile für mich? Europapolitik scheint weit weg zu sein, unnahbar, unfassbar.

Sicher: das Europaparlament vertritt 500 Millionen. Und es besteht keine Zweifel: Diese Parlament ist wichtig, es trifft in vielen Bereichen Entscheidungen mit ganz unmittelbaren Auswirkungen für die Menschen in ganz Europa. Und trotzdem: Viele verbinden wenig mit der EU. Viele fragen sich wer macht da überhaupt Politik? Ich kenne da keinen.

Diesmal lohnt das Wählen aber besonders.

Jetzt, bei der Wahl am 25. Mai, da gibt es einen Unterschied: Martin Schulz. Den kennen die Allermeisten. Der aktuelle Präsident des Europa-Parlaments. Der den Friedensnobelpreis für Europa entgegen genommen hat. Der leidenschaftliche Europäer. Einer den Sie kennen, den Sie beurteilen können, einer der Verantwortung übernimmt. Martin Schulz ist nicht nur der Spitzenkandidat der SPD. Er ist der Spitzenkandidat aller sozialdemokratischen Parteien Europas.

Daher mein Wunsch. Gehen Sie wählen. Europa ist für jeden wichtig.

Erich Ziegler



Impressum

Der rote Faden
Mitteilungsblatt der SPD Elbmarsch

Redaktion:
Erich Ziegler (verantwortlich)
Weidenweg 10, 21436 Marschacht

Heinz Glasbrenner, Rolf Roth, Thomas Grambow